

September

Dienstag, 15. September 2020 – 19.30 Uhr

„Trotzdem! – Wie ich versuche, katholisch zu bleiben“

Lesung und Gespräch mit der Autorin und Journalistin Christiane Florin

Die Kirche besteht nicht nur aus Machtmissbrauch, sexueller Gewalt und Frauenverachtung. Es gibt darin auch viele Menschen, die Gutes tun. Aber auch sie haben viel zu lange zu Machtmissbrauch, sexualisierter Gewalt und Frauenverachtung geschwiegen. Vielleicht, weil sie sich ihre Heimatidylle nicht kaputt machen lassen wollten. Denn Katholizität ist nicht nur ein Glaube, es ist auch ein Heimatgefühl. Betroffene sexueller Gewalt, Opfer lehramtlicher Strafaktionen und Analytiker des Machtapparats stören im Gefühlsablauf. Aber: Damit machen sich die Gutgläubigen zu Komplizen eines autoritären Systems, das Gläubige kleinhält. „Trotzdem! Warum ich versuche, katholisch zu bleiben“ ist Anklage, Selbstanklage und Bekenntnis einer Sehnsucht.

Eintritt: 10,00 €

Mittwoch, 16. September 2020 – 19.30 Uhr

„Lebenskönnerschaft –

Impulse aus der Philosophie der Lebenskunst“

Filmgespräche

Thema: Inspirationen aus dem Christentum

Weitere Termine: 28.10.2020 und 25.11.2020

Die Titel der Filme, die gezeigt werden, sind im Medienforum zu erfragen.

Eintritt: frei

Donnerstag, 24. September 2020 – 19.30 Uhr

„Das Franziskuskomplott – Der einsame Papst und sein Kampf um die Kirche“

Lesung und Gespräch mit dem Journalisten und Vatikaninsider Marco Politi

Die Beschlüsse der Amazonas-Synode scheinen zu versanden, der emeritierte und der amtierende Papst werden gegeneinander ausgespielt, der Synodale Weg läuft holprig: Das Ringen um die Zukunft der Kirche wird immer dramatischer. Die Fronten sind verhärtet und oft weiß man nicht mehr, wer gegen wen und wer wofür kämpft. Mitten drin: Papst Franziskus. Marco Politi beschreibt die tatsächliche Situation des Papstes, enthüllt dabei dunkle Machenschaften im Vatikan und entlarvt erbitterte Feinde wie den „italienischen Gegenpapst“. Politi blickt auch auf die deutsche Kirche, stellt den internationalen Kontext her und erklärt was viele längst

nicht mehr verstehen: Wie es soweit in der Kirche kommen konnte und was Franziskus nun tun will.

Eintritt: 13,00 €

Mittwoch, 30. September 2020 – 19.30 Uhr

30 Jahre deutsche Wiedervereinigung

„Wir sehen uns im Westen“

Lesung und Gespräch mit der Autorin Dorit Linke

Ostberlin im Frühjahr 1988: Nina und Lutz sind verliebt und verbringen so viel Zeit wie möglich miteinander. Sie wissen, dass es plötzlich zu Ende sein kann, denn Ninas Eltern haben einen Ausreiseantrag aus der DDR gestellt. Und tatsächlich muss Nina Ostberlin verlassen, ohne dass sie sich von Lutz verabschieden kann. Doch dann kommt der 9. November 1989: Die Grenze zwischen Ost und West wird geöffnet. Sofort ist Nina und Lutz klar, sie müssen über die Grenze und zum jeweils anderen, um all das auszusprechen, was sie damals, vor einem Jahr nicht sagen konnten. Doch werden sie sich überhaupt wiederfinden?

Eintritt: 10,00 €

Oktober

Donnerstag, 1. Oktober 2020 – 19.30 Uhr

„Liebe, Sex und Allah – Das unterdrückte erotische Erbe der Muslime“

Lesung und Gespräch mit dem Islamwissenschaftler Ali Ghandour

Ganz im Sinne des Propheten Mohammed war für die vormodernen muslimischen Gelehrten die Lust Teil der Natur, die zu ihrem Recht kommen muss. Gerade in den Städten konnte man „Genussbeziehungen“ pflegen. Doch mit dem Kolonialismus wurden westliche Eheideale und Prüderie zunehmend in muslimische Länder getragen. Was uns heute als „typisch islamisch“ erscheint, ist teils das Erbe von Clangesellschaften, teils ein Spiegelbild puritanischer Moral. Ali Ghandour macht das reichhaltige muslimische Erbe zu Liebe und Sex wieder bewusst und zeigt, dass beides in der muslimischen Tradition als Geschenk Gottes genossen, doch unter modernem westlichen Einfluss streng reglementiert wurden.

Eintritt: 12,00 €

Donnerstag, 8. Oktober 2020 – 19.30 Uhr

„Kein Sturm, nur Wetter“

Lesung und Gespräch mit der Autorin Judith Kuckart

Sonntagabend, Flughafen Tegel: Im Café in der Abflughalle kommt sie mit einem Mann ins Gespräch. Robert Sturm ist 36 Jahre, achtzehn Jahre jünger als sie. Er ist auf dem Weg nach Sibirien. Am Ende ihrer und seiner Arbeitswoche wird er zurückkommen. Darauf wartet sie... Als sie mit achtzehn 1981 nach Westberlin

kam und Medizin studierte, lernte sie Viktor kennen, der doppelt so alt war wie sie. Er war die andere, die politische Generation und eröffnete ihr die Welt. Er selbst jedoch blieb ihr verschlossen. Das Leben mit Viktor war ein Abenteuer, aber eines, dessen Gefahren sie nicht teilte. Mit 36 inzwischen in Neurobiologie promoviert – trifft sie zur Jahrtausendwende Johann. Er ist so alt wie sie. Gemeinsam hangeln sie sich durch ihre Liebe; prekär sind nicht nur ihre Arbeitsbiografien. Samstagvormittag: wieder Flughafen Tegel: Sechs Tage lang haben ihr Alltag und ihre Erinnerungen sich verwoben und einander zu erklären versucht. Warum sind die Männer in ihrem Leben immer sechsendreißig? Ist sie noch die, an die sie sich erinnert? Oder ist sie, die sich in Sachen Gehirn auskennt, eigentlich das, was sie vergessen hat?

Eintritt: 12,00 €

Dienstag, 27. Oktober 2020 – 19.30 Uhr

„GRAVUREN IN DER ZEIT“

Ein Gespräch über das Buch „Die blitzenden Waffen – Über die Macht der Form“ von Robert Pfaller.

Gesprächspartner: Marcus Minten, Mülheim und Thomas Holtbernd, Bottrop

Die Gegenwart wird mit Stichworten wie „Neue Unübersichtlichkeit“ oder „Radikale Pluralität“ beschrieben. Umso nötiger ist es, sich zu orientieren. Im Mittelpunkt steht das Buch „Die blitzenden Waffen“, das in seinen Grundzügen vorgestellt wird. Leseerfahrungen und Resonanzen werden erläutert und auf anregendem Niveau differenziert und kritisch mit dem Publikum diskutiert.

Eintritt: 8,00 €

Donnerstag, 29. Oktober 2020 – 19.30 Uhr

„Toleranz: einfach schwer“

Lesung und Gespräch mit dem Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck

Gesprächspartner:

Weihbischof Wilhelm Zimmermann

Die Lebensentwürfe, Wertvorstellungen, religiösen und kulturellen Hintergründe der Menschen werden immer vielfältiger – für manche eine Bereicherung, für nicht wenige eine Last. Wie viel Andersartigkeit muss man erdulden und wie viel Kritik aushalten? Welche gemeinsamen Regeln müssen bei aller Verschiedenheit gelten? Joachim Gauck streitet für eine kämpferische Toleranz: „Ich war und bin bis heute der Meinung, dass es kein Laissez-faire geben darf gegenüber jenen, die Pluralität und Toleranz mit Füßen treten.“

Eintritt: 15,00 €

Donnerstag, 5. November 2020 – 19.30 Uhr
„Kriegsenkelgefühle – Kinder der Kriegskinder
schreiben von Sehnsucht, Wut und Wagemut“
Lesung und Gespräch mit der Herausgeberin Heike
Pfingsten-Kleeberg

„Dir geht es doch gut. Wir hatten es schwer!“ Diese Sätze hörten viele Kriegsenkel als Antwort auf ihre Sorgen und Nöte. Das mangelnde Einfühlungsvermögen der Eltern hatte einen Grund – sie haben in ihrer Kindheit den Zweiten Weltkrieg erlebt und erlitten. Später gaben diese Kriegskinder nicht nur die Gene an ihre Kinder weiter, sondern oft auch ihren Umgang mit Gefühlen, ihre Ängste und ihre Herangehensweise an die Welt. 31 Kriegsenkel zeigen, wie subtil und gleichzeitig mächtig die Kriegs- und Fluchterfahrungen der Eltern auch heute noch in ihnen nachwirken.

Eintritt: 5,00 €

November

Dienstag, 10. November 2020 – 19.30 Uhr

„Der brennende See“

Lesung und Gespräch mit dem Autor John von Düffel
Hannah kehrt nach dem Tod ihres Vaters in die Stadt ihrer Kindheit zurück. Ihr Vater lebte allein, war passionierter Schwimmer und Schriftsteller, der nach einem Misserfolg aufgehört hatte zu schreiben. Als Hannah die Wohnung des Verstorbenen auflöst, findet sie das Foto einer jungen Frau, die sie noch nie gesehen hat. Wie nah stand die Unbekannte ihrem Vater? Wer war er wirklich, als er starb? Auf der Suche nach Antworten trifft sie ihre alte Schulfreundin Vivien, die mit ihrer Familie am Ufer des Sees wohnt, in dem ihr Vater täglich schwamm. Überraschenderweise erfährt sie, dass die Unbekannte Viviens Tochter Julia ist; Initiatorin der „Ende-der-Geduld“-Bewegung, die aus den Fridays-for-Future-Demonstrationen hervorgegangen ist und eine Radikalisierung des Protests gegen die herrschende Klima-Politik propagiert. Sie und ihre Freunde kämpfen auch für den Erhalt des Sees, der im Zentrum eines wirtschaftlichen Interessen-konflikts steht. Doch Julia engagiert sich nicht nur aus politischer Überzeugung; ihr Geheimnis ist ein anderes: Sie behauptet, die Tochter des Schriftstellers zu sein, seine geistige Erbin.

Eintritt: 12,00 €

Dienstag, 24. November 2020 – 19.30 Uhr

„Das Haus meiner Eltern hat viele Räume – Vom
Loslassen, Aufräumen und Bewahren“

Lesung und Gespräch mit der Journalistin und
Autorin Ursula Ott

Das Elternhaus: Es ist zu groß geworden für die alten Eltern. Es steht vielleicht sogar am falschen Ort, weit weg vom Leben, Lieben und Arbeiten der Kinder, die in der Mitte des Lebens genug mit sich selbst zu tun haben – und jetzt doch entscheiden müssen: Was machen wir mit dem Ort unserer Kindheit? Was hat für uns als Familie wirklich noch einen Wert und was muss weg? Wie kann es uns gelingen, respektvoll Abschied von unserem Elternhaus zu nehmen? Und was können wir tun, um uns zu befreien von Dingen, die nicht zu uns gehören, aber dennoch Teil von uns sind? Diesen spannenden Fragen geht die Autorin nach.

Eintritt: 10,00 €

Donnerstag, 3. Dezember 2020 -19.30 Uhr

„Warum der Antisemitismus uns alle bedroht – Wie
neue Medien alte Verschwörungsmythen befeuern“

Lesung und Gespräch mit dem Autor Michael Blume
Nach jüdischer Überlieferung begründete Sem, Sohn Noahs, die Tradition der „semitischen“ Schriftreligion, aus der u.a. das Judentum und Christentum sowie der Islam entstanden. Gegen diese weltverändernde Kraft der Schriftreligionen stemmten sich Gegenmythen, die den Zusammenhalt, die Bildungserfolge sowie den Kinderreichtum von Juden und anderen Semiten als bedrohliche Verschwörungen deuteten. Durch das Aufkommen von Medien wie Buchdruck, Radio, Film, Internet und Social Media entfaltete dieser Antisemitismus eine enorme Gegenbewegung. Michael Blume zeigt, wie die Wechselwirkung aus Medien, Mythen und Demografie die menschliche Geschichte der letzten Jahrtausende prägte.

Eintritt: 10,00 €

Dienstag, 8. Dezember 2020 – 19.30 Uhr

„Alle Jahre wilder!“

Ein Konzert zur Vorweihnachtszeit mit Flöte, Gitarre
und Kontrabass sowie einer ordentlichen Portion
Rock'n' Roll!

Die Tradition sieht für die Blockflöte zu Weihnachten eine verhängnisvolle Rolle vor: Niemand will sie hören, aber sie gehört halt irgendwie dazu. Also wird tagein tagaus geübt, um dem kleinen Tinnitus-Simulator weihnachtliche Klänge abzutrotzen. Die drei Musiker von WILDES HOLZ kombinieren das kleine Folterholz mit einer akustischen Gitarre, einem Kontrabass und einer Portion Rock 'n' Roll. So entsteht eine irrwitzige Musik, die Virtuosität und Trash, Romantik und Disko miteinander verbindet. Klassik und Rock reichen sich die Faust, Grunge und Reggae treffen sich mit Maria im Dornwald.

Eintritt: 15,00 €

Veranstaltungen
2020
2. Halbjahr

Kartenvorverkauf:

Medienforum des Bistums Essen

Zwölfling 14, 45127 Essen

Tel.: 0201 / 2204-274

medienforum@bistum-essen